

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lutz Jobs
(REGENBOGEN – für eine neue Linke) vom 08.08.01

und Antwort des Senats

Betr.: Atomtransporte am 31. Juli / 1. August durch Hamburg

Am 31. Juli / 1. August durchfahren zwei sogenannte Castor-Transporte mit bestrahlten Brennelementen aus den AKWs Stade und Brunsbüttel die Hansestadt.

Die polizeiliche Sicherung von Transporten mit bestrahlten Brennelementen auf den Gleisanlagen der Deutschen Bahn AG obliegt dem Bundesministerium des Innern/Bundesgrenzschutz. Hamburg unterstützt im Bedarfsfall durch flankierende Maßnahmen der Landespolizei. In gängiger Praxis äußert sich der Senat nicht zu Fragen, die in die Kompetenz des Bundes fallen oder die Einsatztaktik der Polizei berühren, vgl. auch Antwort des Senats, Drucksache 16/6097.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt.

- 1. Wie viele Polizeikräfte und Kräfte des Bundesgrenzschutzes (BGS) waren zur Sicherung der Transporte in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen insgesamt in welchem Zeitraum eingesetzt?*
- 2. Wie viele Polizeikräfte wurden in diesem Rahmen von Hamburg gestellt?*
- 3. Wie viele Einsatzkräfte des BGS stammen in diesem Rahmen aus Dienststellen in Hamburg?*

Die Hamburger Polizei hat am 31. Juli und 1. August 2001 insgesamt 578 Beamtinnen und Beamte eingesetzt. Im übrigen siehe Vorbemerkung.

- 4. Wann begann der Einsatz zur Sicherung der Transporte, und wann wurde er beendet?*

Siehe Vorbemerkung.

- 5. Wie viele Überstunden sind im Rahmen dieses Einsatzes für die Einsatzkräfte insgesamt und für die Hamburger Einsatzkräfte angefallen?*

Für die Einsatzkräfte der Hamburger Polizei entstanden 873 Mehrarbeitsstunden. Im übrigen siehe Vorbemerkung.

- 6. Wie hoch sind die Kosten (in DM) für den Polizeieinsatz insgesamt, wie hoch ist der Anteil in DM der geleisteten Überstunden?*

Abgesehen von den Personalkosten, die auch ohne Polizeieinsatz entstanden wären, und Sachkosten, die in der Kürze der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht vollständig quantifizierbar sind, betragen die Kosten für Mehrarbeit der Hamburger Polizei ca. 22 500 DM. Im übrigen siehe Vorbemerkung.

- 7. Welche Art von technischem Gerät wurde eingesetzt, um die Bahnstrecke im Hamburger Stadtgebiet zu überwachen? Waren Hubschrauber mit Wärmebildkameras im Einsatz? Welche Kosten sind dabei angefallen?*
- 8. Aus welchem Grund wurde der durch das Niendorfer Gehege führende Streckenabschnitt vor Eintreffen des Castor-Transportes nicht durch Hubschrauber überprüft?*

Siehe Vorbemerkung.

- 9. Waren Beamte in Zivil im Einsatz? Wenn ja, wie viele, wo und mit welchem Ziel?*

Ja. Im übrigen siehe Vorbemerkung.

- 10. Wurden im Zuge der Transportsicherung oder im Zusammenhang mit dem Atomtransport Platzverweise an Demonstranten erteilt? Wenn ja, wie viele, wo und aus welchem Grund?*
- 11. Wurden im Zusammenhang mit dem Atomtransport Personen in Gewahrsam genommen? Wenn ja, wie viele, wo, aus welchem Grund und für wie lange? Was wurde ihnen vorgeworfen?*

Die Polizei Hamburg hat insgesamt 97 Platzverweise ausgesprochen, davon 67 im Bahnbereich der City Nord zwischen Alsterdorf und Rübenkamp und 13 im Bahnbereich Harburg/Grumbrechtstraße jeweils zur Verhinderung des unbefugten Betretens der Gleisanlagen sowie 17 gegen Personen, die sich auf den Gleisanlagen der Güterumgehungsbahn zwischen Vogt-Kölln-Straße und Deelwisch befanden. Diese 17 Personen wurden anschließend in Gewahrsam genommen, da sie den Platzverweisen nicht Folge geleistet hatten. Die Ingewahrsamnahmen erfolgten ab 23.15 Uhr und endeten um 3.05 Uhr. Im übrigen siehe Vorbemerkung.